bericht erstattete Herr Grabe, er wies 3171 Mk. Einnahme und 3218 Mk. Ausgabe auf. Der Fehlbetrag von 47 Mk. ist bereits gedeckt. Es folgte dann Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des Kassenführers und die Berichte der Ausschüsse. Die Wahl für die satzungsgemäß ausscheidenden Herren Gebser, Horrmann, Kirchner und Scheibe ergab bei schriftlicher Abstimmung die Wiederwahl sämtlicher Herren. Der Antrag des Vorstandes, wonach der Innungsausschuß ersucht werden soll, Ausverkäufe schärfer zu überwachen und die Vorschrift der Anmeldung und des Warenverzeichnisses wieder einzuführen, wurde einstimmig angenommen. Von einer Beteiligung an der allgemeinen Lehrlingsarbeitenausstellung des Innungsausschusses wird Abstand genommen. Das Lossprechen der Ausgelernten findet am 27. März, vormittags 10 Uhr, statt. Beim Punkt „Lehrlingswesen und Fachschule" gab der als Gast besonders begrüßte Herr Obermeister Eckert einen kleinen Ueberblick über die Arbeit und die Bestrebungen der Fachschule. Herr Magdeburg teilte mit, daß für Ostern 1927 noch für neun Lehrlinge Lehrmeister gesucht werden. Das diesjährige Stiftungsfest soll in kleinem Rahmen festlich begangen werden, und zwar voraussichtlich Sonntag, den 15. Mai, im „Südbräu". Für die Veranstaltung von Besichtigungen durch die Innung war ziemlich rege Meinung vorhanden, wenn möglich, wird das neue Leipziger Untergrund-Elektrizitätswerk besucht werden. Unter „Verschiedenes" wurde unter anderem bekanntgegeben, daß die nächste zwanglose Versammlung am 28. Februar im Innungslokal stattfindet. Eine Aussprache fand ferner über die unzerbrechlichen Uhrgläser statt, die Meinungen darüber sind noch geteilt.

Magdeburg. (Sterbekasse.) Unser Kollege und Mitglied Hermann Gutheins in Görzke ist verstorben, und bitte ich die Kollegen, die durch diesen Todesfall notwendig werdende Umlage umgehend auf das Postscheckkonto: Heinrich Wermuth, Konto Berlin 103683, zu überweisen. Die Beträge, welche bis 15. Februar nicht eingegangen sind, werden wieder durch Nachnahme eingezogen.
I. A.: Fr. Schmieder.

München. (Uhrmachermeisterverein.) Am 22. Januar trat der Verein mit seiner auch von Frauen stark besuchten Generalversammlung in das 51. Jahr seines Bestehens ein. (Das goldene Jubiläum soll in die Begrüßungsfeier der Zentralverbandstagung in München — ohne Fahnenweihe — einbezogen bzw. nachgeholt werden.) Der Jahresbericht des I. Vorsitzenden Willi Tombrock bewies, daß der Verein als Schrittmacher der Innung wiederum ein namhaftes Maß fachlicher Arbeit, hauptsächlich interner Art, zu erledigen hatte neben seinem Hauptzweck: Pflege der Kollegialität und Freundschaft. — Der Kassenbericht Georg Furtners wies einen Barbestand von 937 Mk. nach. — Die Entlastung des Kassenwarts, der Dank an die gesamte Vorstandschaft war laut und herzlich. — Der nichtendenwollende Beifall bei Annahme seiner Wiederwahl zum I. Vorsitzenden zeigte deutlich, wie sehr Willi Tombrock allen unersetzlich ist. Auch die übrigen Vorstandsmitglieder erfüllten den allgemeinen Wunsch nach dem Verbleiben in ihren Aemtern. — Natürlich stand die Reichstagung 1927 im Brennpunkt des Interesses. Der Vorsitzende konnte bereits das der örtlichen Organisation zufallende Arbeitsgebiet bis in die Einzelheiten darlegen, nachdem er den Löwenanteil der bisherigen Vorarbeiten persönlich erledigte. Zur Mitarbeit boten sich ihm freudig alle Anwesenden an, ist doch das Bestreben aller darauf gerichtet, den Gästen die Münchener Versammlung in allen ihren Teilen zu einer unvergeßlichen Erinnerung zu gestalten. Als Vorgeschmack der in Aussicht stehenden Genüsse waren die Damen des Vereins am 21. Januar in das Hotel „Bayerischer Hof", in welchem das Schlußfestessen mit Ball stattfinden soll, eingeladen worden. Unter Führung von Hoteldirektor Weil wurde das einen Weltruf genießende Haus von den unübersehbaren Kellern bis in die oberen Stockwerke eingehend besichtigt. Trotz aller Moderne halten sich die Preise in wohlerschwinglichen Grenzen sowohl für Wohnung als Verpflegung. Genußfrohen und Verwöhnten sei empfohlen, dieses von Ludwig I. angeregte „Absteigequartier der Diplomaten" zur Wohnung zu wählen. Den unvergleichlich schönen Gesellschaftssälen (Richard-Wagner-Saal, Rokoko-Konzertsaal, Marmorsaal) kann nichts Gleichgediegeneres zur Seite gestellt werden. In der Teehalle, einer Münchener Sehenswürdigkeit, wurden die Damen durch eine wohlbesetzte Kaffeetafel erfreut. Wohlbegreiflich, daß durch dieses vom Vorsitzenden ins Werk gesetzte erste Vorspiel zur Verbandstagung jene schaffensfrohe Heiterkeit erzeugt ist, welche das Gelingen verbürgt. — Die Anträge der Generalversammlung betrafen: Karfreitagsfeier in München (ab 1927 völlige Arbeitsruhe), Annahme einer Entschließung des Einzelhandelsverbandes zur Bekämpfung des Zugabeunwesens (Bekanntgabe des vergeblichen Versuches der „Saphir-Werke", bei sieben bayerischen Grossisten die Lieferung silberner und goldener Zugabeuhren zu erlangen), Annahme einer Entschließung auf Beschränkung des bayerischen Hausierhandels (erfreuliche Erfolge bei Behörden konnten mitgeteilt werden) und Stellungnahme zu Inventurausverkäufen und Zurschaustellung zurückgesetzter Waren. Beides wird verurteilt. Inventurausverkäufe werden das Weihnachtsgeschäft völlig erdrosseln. Schaufenster mit „im Preise zurückgesetzten Waren" bilden die Einleitung zu uneindämmbarem Schleudern. — Unter „Verschiedenes" erfolgt die Mitteilung, daß an dem mit 27. Januar beginnenden Wochen-Optikkursus (geleitet von Brandt, Rathenow) 86 Uhrmacher teilnehmen. Der Vorsitzende unterstrich den Wunsch der Spezial-Optiker, daß gediegene Fortbildung die Kollegen vor dem Schleudern mit optischen Waren bewahren möge.
A. Vgl.

Münster. (Zwangsinnung.) Versammlung am 25. Januar. Der stellvertretende Obermeister Herr Bertling eröffnete. Nach Verlesung und Genehmigung der Verhandlungsniederschrift der letzten Versammlung wurde der Haushaltsplan für das Jahr 1927 vorgetragen und einstimmig von der Versammlung genehmigt. Sodann wurden als Rechnungsprüfer für das Jahr 1927 die Kollegen Brüggemann und Schlatmann gewählt. Zu Punkt 4 der Tagesordnung hielt Kollege Schneider einen Vortrag über die Gemeinschaftsreklame. In der Aussprache wurde unter anderem betont, daß die in der letzten Zeit von der Alpina veranstaltete Reklame denjenigen Kollegen, die nicht Mitglieder der Alpina-Genossenschaft sind, erheblichen Schaden zugefügt habe. Auf Antrag eines Kollegen wurde die nachstehende Entschließung von der Versammlung einstimmig angenommen: „Die am 25. Januar 1927 tagende Quartalsversammlung der Uhrmacherinnung Münster stellt fest, daß die in den letzten Wochen von der Alpina veranstaltete Reklame eine außerordentlich große Schädigung derjenigen Uhrmacher bedeutet, die keine Mitglieder der Alpina-Genossenschaft sind. Die Versammlung erwartet, daß der Zentralverband der Deutschen Uhrmacher die erforderlichen Maßnahmen zur Abwehr der Schädigungen der Alpina-Reklame umgehend in die Wege leitet." Zu Punkt 5 der Tagesordnung, Stellungnahme zum Beschluß des Vorstandes des Zentralverbandes betreffend Auszahlung des Sterbegeldes, beschloß die Versammlung einstimmig, die Aufhebung dieses durchaus ungerechten Beschlusses vom Zentralverband zu fordern.
Dr. Bens.

Oels. (Zwangsinnung.) Außerordentliche Hauptversammlung am 24. Januar. Obermeister Kollege Methner eröffnete. Zunächst beglückwünschte er den Prüfling Georg Stenzel von Herrn Uhrmachermeister Moschner (Festenberg), der am Vormittag die Gehilfenprüfung abgelegt und mit „gut" bestanden hatte. Nun wurden die Ausweiskarten für 1927 ausgegeben und die Tagesordnung bekanntgemacht. Ein Schreiben des Zentralverbandes kommt zur Verlesung, worin die Kollegen ermahnt werden, die Beiträge pünktlich zu zahlen. Nach dem Verlesen eines Schreibens betreffs des Sterbegeldes vom Zentralverband soll nach einstimmigen Beschluß der Versammlung der Antrag gestellt werden: „Das Sterbegeld ist in jedem Fall, gleichgültig ob Erben oder Angehörige vorhanden sind, beim Todesfall eines Mitgliedes an die betreffende Innung zu zahlen, da diese für eine würdige Bestattung Sorge tragen wird." Noch einige weitere Eingänge des Verbandes werden verlesen und es kommt zu Aussprachen. Am ausgedehntesten wird die über die Handhabung der Einkommensteuereinschätzung. Im Juni findet der diesjährige Provinzialverbandstag in Liegnitz statt, an dem sich die Innung wieder, wie immer, in stattlicher Zahl beteiligen wird. Herr Menge hält nun einen kurzen Vortrag im Auftrage des Zentralverbandes. Da die Bedingungen zur Aufnahme in die Einbruchsversicherung sehr günstig sind, melden sich viele Kollegen zur Aufnahme.
Niedergesäß, Schriftführer.

Stettin. (Innung.) Unsere 1. Versammlung war von 41 Kollegen besucht. Im Jahre 1926 fanden statt vier Versammlungen, sechs Vorstandssitzungen, ein Meisterkursus wurde abgehalten. Zwei Kandidaten erhielten den Meisterbrief. Bei drei Gehilfenprüfungen bestanden von sieben Lehrlingen sechs. Mitgliederbestand am 1. Januar 1926: 108 Kollegen, ausgetreten fünf, aufgenommen vier Kollegen, am Schlusse des Jahres 107 Kollegen, und zwar sechs Ehrenmitglieder und 102 ordentliche Mitglieder, sieben Lehrlinge wurden aus-, sieben Lehrlinge eingeschrieben. Bestand 24. Ein Schwarzarbeiter wurde zur Verantwortung gezogen, ebenso die Firma Jonas & Co., Berlin, welche in Eisenbahndiensträumen Uhren auf Abzahlung vertrieb. Der Verbandstag in Schneidemühl und der Fachlehrertag in Köln wurden durch die Innung beschickt. Wanderungen mit Familien sowie ein Unterhaltungsabend fanden statt. Der Haushaltplan für 1927 balanciert mit 2060 Mk. Die geprüfte Kasse wurde für richtig befunden und dem Kassierer Entlastung erteilt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Der Innungsbeitrag ist bis zum 15. Februar an Kollegen August Radünz, Krautmarkt 9/10, abzuführen, da selbiger sonst einschließlich 10 % Botenlohn eingezogen werden wird. Im Februar findet ein Unterhaltungsabend mit Fastnachtsessen voraussichtlich mit Angehörigen statt, besondere Einladungen ergehen noch.
Erich Weihe, II. Schriftführer.

Weimar. (Saale-Ilm-Verband.) Die am 23. Januar nach Weimar einberufene Versammlung war trotz rechtzeitiger Einladung schlecht besucht; Kollege Tröscher eröffnete die von 12 Mitgliedern besuchte Sitzung. Er entbot den Erschienenen den Neujahrsgruß und bedauert die Lauheit der Mitglieder; er freut sich, daß wenigstens der alte Stamm zur Stange hält. Punkt 1 der Tagesordnung war Vorlage der Jahresrechnung und Wahl der Rechnungsprüfer. Die Kollegen Hofmann und Pommernelle entledigten sich der gestellten Aufgabe, worauf die Versammlung dem Kassierer

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19270100/94